

# Zeitung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 4. Februar.

### I n l a n d.

Berlin den 1. Februar. Se. Majestät der König haben dem Königl. Dänischen Kammerherrn, Grafen von Reventlow-Criminil, und dem Hofmarschall, Obersten und General-Adjutanten Sr. Durchlaucht des Herzogs zu Sachsen-Altenburg, von Münchhausen, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Advokat-Anwalt bei dem Appellationsgerichtshofe zu Köln, Justizrath und Professor Dr. Bleisem, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Divisions-Auditeur Danzier der 15ten Division, dem Bombardier von Jakowicki der 6ten Artillerie-Brigade, dem Bataillon-Lambour Reiche vom 2ten Bataillon (Briegschen) des 11ten Landwehr-Regiments, dem Unteroffizier Raftan vom 2ten Bataillon (Marienburgschen) des 5ten Landwehr-Regiments und dem Bürger Mühlberg zu Posen die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Minister-Residenten am Römischen Hofe, Geheimen Legationsrath Dr. Bunsen, zu Allerhöchsthrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei diesem Hofe zu ernennen und ihn in dieser Eigenschaft mittelst neuer Kreditive zu beglaubigen.

Des Königs Majestät haben geruht, die Wahl des Landraths und bisherigen Landchaftsrath, Grafen von Schwerin auf Puzar, zum Direktor des Worpommerschen Landchafts-Departements Allergnädigst zu bestätigen.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichtsrath von Keller zu Königsberg in gleicher Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Breslau zu versetzen und dagegen den bisherigen Stadtgerichts-Direktor Rhode zum Ober-Landesgerichtsrath und Mitglieder des Ober-Landesgerichts zu Königsberg zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Franz Scholz zu Neisse ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Konstantin Ernst Kaiser ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Neustädtischen Kreises, mit Anweisung seines Wohnorts zu Neustadt in Ober-Schlesien, bestellt worden.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 24. Januar. Die Kommission, die im Jahre 1822 ernannt wurde, um dem Herzoge von Berry ein Denkmal zu errichten, hat unterm gestrigen Datum ein Schreiben in die öffentlichen Blätter einrücken lassen, worin sie den Subscribenten zu diesem Denkmale über die Verwendung der ihr anvertrauten Fonds Bericht abstatet.

Das Journal des Débats enthält nach längerer Zeit wieder einen strategischen Artikel über die Ereignisse in Spanien. Derselbe lautet im Wesentlichen folgendermaßen: „Umständlichere und zuverlässigere Nachrichten von der Spanischen Gränze erklären jetzt die Niederlage eines Bataillons des Regiments von Granada durch den Karlistischen General Erazo. Die Kolonne von Villalobos operirte



gemeinschaftlich mit der des Grafo, wodurch eine Masse von 2 bis 3000 Mann gebildet wurde, und man war weit entfernt, ihr Erscheinen an der Gränze von Kastilien zu erwarten. Das Bataillon von Granada, von dem Regiments-Obersten, Marquis von Campoverde kommandirt, machte eben bei den Wirthshäusern von Roboro Halt, als es plötzlich, ohne sich sammeln zu können, von allen Seiten umringt und niedergemetzelt wurde. Man hat anfänglich von 800 Mann gesprochen, von denen nur 450 zu Gefangenen gemacht worden wären, und 18 Mann nebst dem Obersten sich durch die Flucht gerettet hätten. Alle übrigen wären gleich auf dem Platze geblieben, und die 450 Gefangenen in drei Abtheilungen erschossen worden. Diese Gräueltaten sind glücklicherweise übertrieben. Die Christinos waren noch nicht einmal 400 Mann stark. Ein Theil derselben hat, gleich nach den ersten Schüssen, noch Zeit gehabt, sich in den Häusern zu verschansen, wo sie sich bis auf den letzten Blutstropfen vertheidigt haben. Ein anderer Theil konnte in das Gebirge flüchten. Die wirkliche Zahl der Gefangenen beläuft sich auf 160; man weiß bis jetzt noch nicht, ob sie sämmtlich erschossen worden sind.“

Die Gazette de France giebt folgende Korrespondenz aus Bayonne vom 19. Januar: „Zumalacareguy ist am 14. von Alegria (in Alava) mit einigen Bataillonen, einigen Steinsücken (welche steinerne Kugeln abschießen) und einem Zwölfpfünder aufgebroschen, um das Fort Maesta, worin sich 800 Christinos befinden, anzugreifen. Diese befestigte Feste liegt an der Heerstraße von Rioja und Biscaya nach Aragonien; 6000 Christinos stehen bei Estella. Grafo ist mit einer großen Menge Flinten und Munition, die er dem Regiment von Granada abgenommen, oder die durch die Urbanos freiwillig abgeliefert wurden, nach Biscaya zurückgekehrt. Espartero ist in Bilbao blockirt; er hat nur 900 Mann bei sich, welche der Niederlage am 3. Jan. zu Oñate entgangen sind. 500 Rekruten aus der Provinz Burgos sind in Navarra eingerückt, um dem Don Carlos zu dienen; sie sind den beiden Bataillonen von Kastilien, die bei dem Könige sind, einverleibt worden. Alles nimmt ein drohenderes Ansehen gegen die jetzige Regierung.“

In der Sentinelle des Pyrenées vom 20. Januar liest man: „Mina ist am 17. von Pampelona aufgebroschen, um den Karlisten entgegen zu gehen. Der Kriegs-Minister Claudio wird, wie man sagt, in Navarra erwartet, wo er sich seinerseits mit dem Bürgerkriege messen will.“

### G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 24. Jan. Der Standard erklärt sich jetzt ermächtigt, die Nachricht von der Ernennung des Lord Heytesbury zum General-Gouverneur von Indien, welche vorgestern als Gerücht an der Börse in Umlauf war, zu bestätigen.

Der außerordentliche Gesandte des Niederländi-

schen Hofes, Baron van Zuylen van Nyevelt, kehrt heute mit dem Dampfboot „Graf von Liverpool“ wieder nach Rotterdam zurück.

Der Morning-Herald führt bittere Beschwerden über das unbefonnene Ersparungs-System des vorigen Ministeriums, welches von demselben unter Anderem auch in Konstantinopel eingeführt worden sey, wo man das General-Konsulat mit der Gesandtschaft vereinigt habe, so daß daselbst weder das diplomatische, noch das Handels-Interesse Englands aufmerksam werde betrieben werden können, da sich für beide die Geschäfte ungemein häufen dürften. „So verlieren wir“, sagt jenes Blatt, „den talentvollen und würdigen General-Konsul Herrn Cartwright, dessen große Bemühungen nicht einmal hinreichend haben würden, Auslands Bevorzugung von England daselbst zu verhindern. Wir werden noch Schleichhändler werden müssen, wie die Griechen, wenn wir überhaupt noch Handel treiben wollen. Unsere Verträge stellen uns den begünstigtesten Nationen gleich, aber warum sie nicht gehalten werden, danach frage man unsere Flotte in Bursa.“

Die Times sagen mit Hinsicht auf die Vermuthung, daß die bei der Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe interessirten Europäischen Mächte den Versuch machen dürften, dem Krieg in Spanien durch einen gütlichen Vergleich ein Ziel zu setzen: „Die Schwierigkeit, welche mit einem solchen Versuch verbunden seyn würde, wäre zunächst die, dem Don Carlos solche Bedingungen vorzuschlagen, die ihn bewegen könnten, den Kampf aufzugeben, und dann, wie man jenen Geschmach an einer raubarthigen Kriegführung in den Einwohnern des nördlichen Spaniens tilgen möchte, der ihrem Charakter so angemessen ist, und zu dessen Fortsetzung ihre Interessen ihnen immer neue Beweggründe an die Hand geben. Uebrigens würde die Aussicht auf eine Erledigung dieser Angelegenheit, ohne die Existenz der jetzt in Spanien bestehenden Regierung zu gefährden, unseren Kaufleuten und Kapitalisten sehr angenehm seyn, die sehr geneigt sind, ihr Glück in jenem Lande zu wagen, da sie die mächtigen Hülfquellen desselben kennen.“

Ueber die in Portugal vorgenommene Vertheilung der Diamanten, welche die im vorigen Jahre in Santarem verstorbene Infantin Donna Maria d'Assumpcao an Dom Miguel vermacht hatte, unter die Königin Donna Maria, die vermittelte Kaiserin, die Infantin Isabella Maria und die Marquisin von Loulé äußern die Times: „Wir können nicht umhin, die Moral dieser Portugiesischen Art und Weise, sich selbst Recht zu sprechen, zu bemerken, daß nämlich, nachdem das Eigenthum Dom Miguel's der Confiscation zum Besten des Staats anheimgefallen, die ihm vermachten Diamanten, die man auf 90,000 Pfund schätzt, in Folge jener Maßregel von seinen vier nächsten Verwandten in Anspruch genommen worden.“



Die Times betrachten die Maßregeln, welche Ibrahim Pascha in Syrien ergreift, um die Autorität seines Vaters dort zu begründen, als höchst ungeeignet zur Erreichung dieses Ziels. Der Strenge jener Maßregeln schreibt sie es zu, daß der Besitz der Provinz Syrien in Ibrahim's Händen so unsicher sey, und daß es wahrscheinlich unaufhörlich zu Erörterungen darüber zwischen dem Sultan und dem Vice-König von Aegypten kommen würde, die leicht noch einmal zu offenem Kriege führen könnten.

### S p a n i e n.

Madrid den 7. Jan. (Allg. Stg.) Die Nachrichten, welche aus glaubwürdigen Quellen aus Navarra kommen, sind für die Sache der Königin nicht wenig beunruhigend. Wir erfahren keine weiteren Resultate der angeblichen Siege vom 15. Dec., dagegen ist es kein Geheimniß, daß die Generale Cordova und Draa in Streit gerathen sind und sich gegenseitig die Schuld des geringen Erfolges vorwerfen. In dem Treffen vom 15. wären, wenn die Insurgenten längere Ausdauer bewiesen hätten, die Truppen der Königin verloren gewesen, da sie ihre ganze Munition verschossen hatten. Dazu kommt nun der Umstand, daß Mina seiner Krankheit zu unterliegen und den Ober-Befehl nicht länger zu führen geeignet scheint. Man spricht jetzt laut davon, daß Claudio den Befehl selbst übernehmen und nach Navarra abgehen wolle. Andere Nachrichten melden, Zumalacarreguy befände sich mit allen seinen Truppen drei Leguas von Vittoria, und Caratala, Espartero und Latre ständen ihm gegenüber. Gewiß ist, daß er am 2ten mit 5 Bataillonen Navarresen und 3 Bataillonen Arabesen in Villareal de Zumarraga sich befand und gegen Guipuzcoa vorrückte. Der Oberst Deoña war am 1sten mit seiner Brigade von Pampelona nach dem Bastanzthale marschirt, um einen von Frankreich kommenden Transport zu erwarten.

### I t a l i e n.

Livorno den 15. Januar. (Börsen-Halle.) Im Hafen von Livorno fanden sich in diesem Monate fünf Preussische Schiffe auf einmal ein. Es waren dies die ersten Kauffahrer dieser Nation, welche sich auf hiesiger Rhede zeigten. Dies gab dem hier als Preussischen Konsul fungirenden Herrn H. Stiechling die Veranlassung zu einer, diesem Vorfälle angemessenen Feierlichkeit. Die Capitaine dieser 5 Schiffe waren die Herren F. B. Peters, F. C. Grünwald, F. Veplov, Krafft von Bings und F. J. Junk aus Wolgast; ihnen zu Ehren veranstaltete der Herr Konsul ein glänzendes Mittagmahl, woran auch der Preussische Geschäftsträger, Herr Graf von Schafgotsch, der sich zur Feier des Tages, an welchem die ersten Preussischen Flaggen in diesem Hafen wehten, von Florenz aus nach Livorno begeben hatte, Theil nahm, und welchem auch der Platz-Kommandant und mehrere fremde Konsula und Beamte beiwohnten. Vor Tisch verfügte sich der Hr. Graf von Schafgotsch, Herr H. Stiechling und die

fünf Capitaine in die hiesige reformirte Kirche zum Gottesdienst, wohin auch schon die Matrosen von diesen fünf Schiffen von ihren Capitainen gesandt worden waren, und wo der Prediger Herr Altdörfer eine der Bedeutung des Tages angemessene, ruhende Rede hielt. Hierauf gingen die Capitaine wieder an Bord ihrer Schiffe, wo sie um 12 Uhr von den obengenannten Herren einen Besuch erhielten und dann eingeladen wurden, mit ihnen an Bord eines mit Preussischer Flagge geschmückten Longboots eine festliche Fahrt auf der Rhede bis zu dem Hotel des Preussischen Konsuls zu machen, wo man sich aus Land und sofort zur Tafel begab. Das Mahl würzte die heitere Laune und mancher Toast wurde auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Preußen und der Königl. Familie ausgebracht, den jedesmal ein dreimaliges Hurrah nach gutem alten Schifferbrauche begleitete.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. Am 15. Jan. d. J. erfolgte zu Schmiegel die feierliche Einweihung des dortigen neuen Schulhauses, zu dessen Erbauung Sr. Majestät der König ein Gnadengeschenk von 200 Rthln. allernachst zu bewilligen geruht hatten. Bei der Unzulänglichkeit der Lokalfonds war nur durch das Gnadengeschenk die Ausföhrung des Baues möglich geworden, und die Kommune fühlt sich Sr. Majestät, der überall unterstützend hinzutritt, wo es die Förderung der geistigen Bildung und sittlichen Veredelung gilt, zum tiefstgefühlten, ehrfurchtsvollsten Danke verpflichtet. — An dem genannten Tage versammelten sich früh um 9 Uhr die Geistlichen beider Confessionen, der Schulvorstand, die Deputation des Magistrats, der Bürgerschaft und des Dominiums in der Wohnung des Probstes, so wie die Lehrer nebst der Schulljugend in dem, der Probstei nahe gelegenen, Schulhause. Von hier aus begab sich die Versammlung in geordnetem Zuge nach der katholischen Kirche, wo nach abgehaltenem feierlichem Hochamte der Dekan Herr Jasiewicz eine, dem Zwecke entsprechende, ergreifende und eindringliche Rede in deutscher Sprache hielt. Hierauf wurde der Ambrosianische Lobgesang angestimmt, von der Kirche aus begab sich der Zug nach dem festlich geschmückten neuen Schulhause, welches der Probst Herr Dieckl mittelst einer gediegenen Rede und Einsegnung weihte. Die Jugend brachte hierauf Sr. Majestät ein Lebehoch, und sang sodann noch ein angemessenes Lied, nach dessen Beendigung Hr. Pastor Wiesner noch einige herzliche Worte an die Eltern, Lehrer und Kinder richtete. Den Schluß der Feierlichkeit machte der Preussische Nationalgesang mit Musikbegleitung, worauf ein Festmahl stattfand.

— Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im Laufe des abgewichenen Monats Februar 981 Fremde in Posen eingetroffen.



Die Königl. Preussische Gesellschaft für praktische Gartenkultur macht folgendes einfache Verfahren zur Wiederbelebung noch nicht ganz abgestorbener Pflanzen bekannt: Man mische zwei Tropfen mit Campher gesättigten Alkohols in eine Unze Wassers, und setze die halbwellen Vegetabilien hinein; — sie werden sich unfehlbar erholen, wie dies durch zahllose Proben genügend nachgewiesen worden ist.

Die heute früh um 1½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Schreiber, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen  
der Kaufmann

August Herrmann.

Posen den 3. Februar 1835.

#### A u k t i o n.

Montag den 9ten Februar a. c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen alten Markte vor der Stadtwage,

13 Centner 58 Pfund einschürige Winterwolle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir hiermit zahlungsfähige Kauflustige einladen.

Posen den 9. Januar 1835.

Königl. Preuss. Friedens-Gericht.

#### A u k t i o n.

Donnerstag den 12ten Februar c. a. Vormittags 9 Uhr werden in dem Dorfe Dupiewo, Posener Kreises, zum Dominio Konarzewo gehörig,

39 Stück Schwarzbvieh,

86 Stück Schaafe,

25 Stück Hornvieh,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir hiermit Kauflustige einladen.

Posen den 10. Januar 1835.

Königl. Preuss. Friedensgericht.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Behufs Erbaueinandersehung soll der Schönfärber Manskische Nachlaß in Czarnikau meistbietend versteigert werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 18ten Februar c.

und die folgenden Tage, immer früh um 9 Uhr in loco Czarnikau in der Manskischen Färberei anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden.

Gegenstände des Verkaufs sind: Möbeln, Wäsche, Betten, ein halbbedeckter und ein offener Wagen, Haus-, Wirtschafts- und Färberei-Geräthschaften, insbesondere Formen, Riepen und Kessel, Porzellan, Kupfer- und Eisengeschmirt, Prätiösen, Silber, Rüge und Jungvieh vorzüglicher Art, Heu, Stroh, Getreide, Farbewaaren, insbesondere eine große Quantität Indigo, eine Parthie gesprengte Feldsteine, eichenes trockenes Bauholz in Stämmen, Brennholz verschiedener Gattung und mehrere andere Sachen.

Die Farbewaaren und Färberei-Geräthschaften werden den 23ten und 24ten Februar vorkommen.

Schlußanale den 30. Januar 1835.

Königl. Preuss. Friedens-Gericht.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Zur öffentlichen Verpachtung des aus circa 87 Schock Roggen-Stichstrobes bestehenden alten Lagerstrobes aus dem Kasernement Fort Winjary bei Posen fürs Jahr 1835 ist ein Termin auf den 12ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Bureau der unterzeichneten Verwaltung angesetzt.

Kauflustige werden daselbst zur Abgabe ihrer Meistgebote hiermit eingeladen, und können die desfallsigen Bedingungen bei der Verwaltung täglich eingesehen werden.

Posen den 2. Februar 1835.

Königl. Garnison-Verwaltung

Die auf dem Graben No. 40. und 41., dicht an der Brücke belegenen Grundstücke, bestehend aus zwei im baulichen Stande befindlichen Häusern, nebst einem großen Garten, welche sich ihrer Lage wegen zur Einrichtung einer Gerberei oder Färberei eignen, sind aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere bei der daselbst wohnenden Eigenthümerin jederzeit zu erfahren.

Ein Transport schöner Stearin-Lichte, die sogenannten Pariser Tafel-Lichte, habe ich erhalten, und verkaufe das Pfund zu 13 sgr.

Friedrich Herbst,

Breite-Strasse No. 119.

Das Erbpachtsvormerk Plewist, eine Meile von Posen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Gerberstraße No. 418.

Getreide = Marktpreise von Berlin,  
29. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	P r e i s					
	Zu Lande:			auch		
	Russ.	Poln.	S.	Russ.	Poln.	S.
Zu Lande:						
Weizen . . . . .	1	21	3	1	16	3
Roggen . . . . .	1	12	—	1	11	3
große Gerste . . . .	1	7	6	1	3	9
kleine . . . . .	1	5	—	1	—	—
Hafer . . . . .	—	27	6	—	21	3
Linse . . . . .	3	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	2	—	—	1	25	—
Roggen . . . . .	1	13	9	1	10	—
große Gerste . . . .	1	6	3	1	5	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	—	—
Erbsen . . . . .	1	20	—	1	17	6
Das Schock Stroh . .	8	—	—	6	15	—
Heu, der Centner . .	1	2	6	—	15	—